

Wenn das Reh ins Auto springt

Schwere Wildunfälle sind das Thema unseres Verkehrstipps von Rainer Nemnich. Nicht nur im Frühjahr, auch im Herbst kreuzen Wildtiere vermehrt die Landstraßen. Vor allem in der Morgen- und Abenddämmerung, aber auch in den Nachtstunden, sind Reh, Hirsch und Fuchs unterwegs. Vom Autofahrer ist dann besondere Aufmerksamkeit gefordert. Der schwere Wildunfall, der sich am Wochenende auf der Landstraße zwischen Erstode und Alheim-Baumbach ereignete, sollte uns eine deutliche Warnung sein.

Kreuzende Wildtiere sind eine ernst zu nehmende Gefahr: Ein Reh, das 20 Kilogramm wiegt, prallt bei einem Unfall, der sich bei 100 Kilometer pro Stunde ereignet, mit einer Tonne Aufschlaggewicht auf das Fahrzeug. Ein solcher Zusammenstoß endet für das Tier fast immer tödlich, in manchen Fällen jedoch auch für den Menschen: Etwa 30 Personen sterben jedes Jahr bei Wildunfällen auf Deutschlands Straßen.

Ganz vermeidbar sind Wildunfälle nicht. Die Gefahr lässt sich aber verringern, wenn man die in besonders gefährdeten Abschnitten aufgestellten Warnschilder, die auf häufigen Wildwechsel hinweisen, bewusst beachtet, die Geschwindigkeit reduziert und den Abstand zum Vordermann vergrößert, die Fahrbahnränder beobachtet und einen Sicher-



Rainer
Nemnich

Kreisver-
kehrswacht.

heitsabstand zum rechten Seitenrand hält.

Wildtiere sind meist in Gruppen unterwegs: Wo ein Tier die Straße kreuzt, können weitere folgen. Das Verhalten der Tiere ist nicht vorhersehbar. Auch wenn ein Reh parallel zur Straße läuft, sollte man jederzeit damit rechnen, dass es auf die Fahrbahn springt.

Taucht ein Wildtier auf, ist sofort zu bremsen. Zusätzlich sollte man hupen und nachts die Scheinwerfer abblenden. Im Zweifel ist es besser, das Steuer mit beiden Händen gut festzuhalten und einen Zusammenstoß in Kauf zu nehmen, als ein Ausweichmanöver zu versuchen. Dabei ist das Risiko groß, den Gegenverkehr zu gefährden, im Graben oder an einem Baum zu landen.

Ist ein Unfall passiert, muss die Polizei oder eine Forstdienststelle informiert werden. Auch für die Schadensabwicklung mit der Versicherung ist eine bestätigte Unfallmeldung wichtig.

Kontakt: Kreisverkehrswacht Hersfeld-Rotenburg, Sonderbeauftragter Rainer Nemnich, Telefon 06623/44301, E-Mail: Rainer.Nemnich@t-online.de